

Pressecommuniqué Ergebniskonferenz vom 9. Januar 2016

Vertrauensvoll und mutig in die Zukunft schreiten. Entscheidend für die Zukunft der Kirche ist der Wille, den Prozess der Zusammenarbeit weiterzuführen, zusammen zu wachsen, gemeinsam die Attraktivität der kirchlichen Aktivitäten zu steigern, mehr Möglichkeiten der Beteiligung an Projekten zu bieten, christliche Werte zu leben und sich dafür einzusetzen. Deshalb soll der Prozess der Zusammenarbeit und des Zusammenwachsens weitergeführt und vertieft werden. So das Resultat der Ergebniskonferenz in Marthalen zur Zusammenarbeit der fünf Kirchgemeinden Benken, Marthalen, Ossingen, Rheinau-Ellikon und Trüllikon-Truttikon.

Als nächsten Schritt sind nun die Resultate der Ergebniskonferenz im Detail zu sichten und mit den Kirchenpflegen zu besprechen. Ziel ist, dass daraus gemeinsam formale Anträge an die Kirchenpflegen und die Kirchgemeindeversammlungen betreffend weiteres Vorgehen zu Stande kommen und die nächsten Prozessschritte angepackt werden können.

Nach den Startworkshops in den einzelnen Gemeinden im März 2015 wurden an der Zukunftskonferenz vom 13. Juni 2015 gemeinsam inhaltliche und strukturelle Thesen sowie wichtige Anliegen für die Zukunft identifiziert und entsprechende Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Dies mit dem Ziel, Entscheidungshilfen für die Art und Weise der weiteren Zusammenarbeit zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppen haben es sich nicht leicht gemacht und von August bis November 2015 intensive, umfassende Arbeit geleistet.

An der Ergebniskonferenz ging es darum, die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen und die Folgerungen der Steuerungsgruppe kritisch anzusehen, allenfalls zu ergänzen und allfällige Differenzen zu den Erkenntnissen und Anträgen festzuhalten.

Unter der Leitung von Hanspeter Lienhart, Prozessbegleiter, setzten sich 64 Personen intensiv mit der Stimmigkeit der Ergebnisse und der Anträge aus den Arbeitsgruppen (*Gottesdienst, Feiern, Spiritualität; Religionspädagogisches Gesamtkonzept; Kommunikation; Gemeindeaufbau und Personal; Finanzen; Liegenschaften und Organisationsmodelle*) und den Anträgen der Steuerungsgruppe auseinander. Die Ergebnisse und Anträge der Arbeitsgruppe Gottesdienste, Feiern und Spiritualität; Religionspädagogisches Gesamtkonzept; Kommunikation; Liegenschaften wurden gutgeheissen und mit interessanten Ergänzungen versehen. Es ist für die Teilnehmenden klar, wie die Kirche inhaltlich zukünftig aussehen soll.

Die Resultate im Bereich Finanzen sind, dass auch mit einer Fusion der fünf Kirchgemeinden keine wesentlichen Einsparungen zu erzielen sind. Als wesentlicher Kostenpunkt erweisen sich die Liegenschaften und deren Unterhalt. In unserer Region mit relativ geringer Bevölkerungsdichte bleiben in den Augen der Ergebniskonferenz die Kirchen, auch unter Annahme eines vermehrten Zusammenwachsens, Heimat und Identifikationsorte, die nicht einfach geschlossen werden dürfen.

Bei den Themen der Arbeitsgruppen Gemeindeaufbau und Personal sowie Organisationsmodelle kämpften nach der Arbeits- und Steuerungsgruppe auch die Ergebniskonferenz mit dem Gegensatz schlanke Prozesssteuerung und Abläufe versus Nähe zu den Mitgliedern und Freiwilligen. Aus Sorge um die Freiwilligen, die einen sehr wichtigen Pfeiler eines jeden Gemeindelebens darstellen, wurde kein Organisationsmodell favorisiert, aber verbindliche Zusammenarbeit gefordert. Unbestritten blieb, dass der Prozess des Zusammenwachsens unabhängig vom Organisationsmodell weitergehen muss.